Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse: „Tageblatt", Riesa. **Amtsblatt** Fernsprechstelle Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

№ 10. Freitag, 13. Januar 1911, abends. 64. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 53. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Hähnel in Riesa.

Auf Blatt 479 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute eingetragen worden die Firma

„Oberlausitzer Kies- und Sandwerke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung"

mit dem Sitze in Riesa.

Gegenstand des Unternehmens ist: Die Gewinnung und Verwertung von Kies und Sand. Zur Erreichung dieses Zweckes ist die Gesellschaft befugt, gleichartige oder ähnliche Unternehmungen zu erwerben, sich an solchen zu beteiligen, deren Vertretung zu übernehmen und insbesondere auch Grundstücke und Abbaurechte zu erwerben.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt zwanzigtausend Mark.

Der Gesellschaftsvertrag ist am 30. Dezember 1910 abgeschlossen worden.

Zu Geschäftsführern sind bestellt:

a) der Rittergutsbesitzer Otto Gabegast in Mannschatz,

b) der Kaufmann Martin Birnstengel in Elsterwerda.

Die Gesellschaft wird durch die beiden Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten.

Außerdem wird noch folgendes bekannt gemacht:

1. Der Gesellschafter Gabegast bringt als seine Einlage die ihm gehörige Fläche von 13 ha 39 a 40 qm von Parzelle 11 des Grundstücks Band II Blatt Nr. 216 des Grundbuchs für Biehla nebst dem dazu gehörigen Recht, auf diesem Grund und Boden Sand und Kies zu graben, ein.

Der Gesamtwert dieser Einlage wird nach Abzug der Passiven auf 17000 M. festgesetzt, wovon 14000 M. auf die Stammeinlage verrechnet werden, während der Rest von 3000 M. bar von der Gesellschaft gezahlt werden.

2. Der Gesellschafter Birnstengel bringt als seine Einlage die Gerätschaften und Werkzeuge zur Kies- und Sandgewinnung ein, nämlich Gebäude im Werte von 2000 M. und Vorräte im Werte von 1200 M., ferner die ihm aus den Verträgen vom 6. April, 2. Mai und 9. Mai 1910 mit Heinrich Manig, Hermann Schröder, Witwe Schröder, Hermann Schemmel, Otto Schemmel, Witwe Schemmel, sämtlich in Dreska, Wilhelm Dietrich und August Köhler in Biehla zustehenden Rechte auf Gewinnung von Kies und Sand. Der Gesamtwert wird auf 3000 M. festgesetzt.

Riesa, den 12. Januar 1911.

Königliches Amtsgericht.

Oeffentliche Sitzung des Gemeinderates zu Gröba

Sonnabend, den 14. Januar 1911, nachmittags 1/2 8 Uhr.

Tagesordnung: 1. Mitteilungen. 2. Industriestraße- und Gleisanlagen-Projekt der Hafenarealgef. 3. Anlegung eines Fußwegs von der Zentralschule nach der Hafenbrücke. 4. Ueberwachung des Fleischverkaufes auf der Freibank durch Fleischbeschauer. 5. Gewährung von Darlehen für kleinere Gewerbebetriebe. — Nichtöffentliche Sitzung.

Gröba, am 12. Januar 1911. **Der Gemeindevorstand.**

Handelsschule zu Riesa.

Zu der **Freitag, den 20. Januar 1911,** abends 1/2 9 Uhr im Restaurant „Elbterrasse" stattfindenden

außerordentlichen Mitgliederversammlung

werden die Mitglieder des Vereins „Handelsschule" hierdurch ergebenst eingeladen.

Tagesordnung: Handelsschulneubau.

Um zahlreiches Erscheinen bittet **der Vorstand der Handelsschule.**

Riesa, den 12. Januar 1911. C. Braune, Vorsitzender.

Freibank Riesa.

Morgen **Sonnabend, den 14. Januar** ds. Js., von vorm. 1/2 9 Uhr ab gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof das **Fleisch eines Rindes und eines Schweines** zum Preise von 40 Pf. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Riesa, den 13. Januar 1911.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, 13. Januar 1911.

—* Im Rathaussaale fand gestern abend 6 Uhr durch Herrn Bürgermeister Dr. Scheider die Einweisung der wiedergewählten Stadtverordneten, Herren Roßberg, Paul Müller, Schneider, Winter, Romberg und Hugo, statt. Die beiden städtischen Kollegien waren bis auf Herrn Stadtrat Bretschneider, den Krankheit am Erscheinen verhinderte, vollzählig versammelt.

Herr Bürgermeister Dr. Scheider begrüßte die Erschienenen mit dem herzlichen Wunsche, daß das neue Jahr für die Mitglieder der städtischen Kollegien und für die Einwohnerschaft ein Jahr reichen Segens werden und daß der gemeinsamen Arbeit der Lohn einer gedeihlichen Fortentwickelung der Stadt nicht versagt sein möge. Den Herren, die wieder in das Kollegium berufen worden seien, rufe er einen besonders herzlichen Willkommensgruß zu und weise sie wieder in ihr Amt ein. Der Bitte, bei allen Entschließungen sich nur vom allgemeinen Wohl leiten zu lassen, fügte Redner den Wunsch an, daß das Verhältnis zwischen beiden Kollegien, bei aller Verschiedenheit der Auffassung im Einzelnen, immer von gegenseitiger Hochachtung und der Ueberzeugung, daß alle das Beste der Stadt erstrebten, getragen sein möge. Er hoffe ferner, daß dem redlichen Bemühen der städtischen Kollegien das Vertrauen der Bürgerschaft niemals fehlen werde und vor allem des Allmächtigen reichster Segen auf ihrer Arbeit ruhe.

Herr Bürgermeister Dr. Scheider besprach sodann die Veränderungen in den städtischen Kollegien zu Anfang des Jahres 1910. In das Ratskollegium war Herr Stadtrat Bretschneider wieder- und Herr Stadtrat Schnauder neugewählt worden. Ins Stadtverordnetenkollegium traten durch Wiederwahl die Herren Schönherr, Langenfeld, Bergmann, Osw. Müller und Ketzer, durch Neuwahl die Herren Paul Müller, Otto Müller, Roßberg und Richter ein. Auch im Beamtenkollegium seien im Laufe des Jahres Veränderungen eingetreten. Herr Sparkassenkassierer Schuster schied durch Tod aus dem Amte, an seine Stelle trat Herr Stadtkassenbuchhalter Reißbach. Für die Steuerkasse machte sich die Begründung einer neuen Buchhalterstelle notwendig und die Abschaffung des Wachmännerinstituts erforderte die Anstellung von vier neuen Schutzleuten.

Hinsichtlich der allgemeinen wirtschaftlichen Lage kann, wie Redner weiter ausführte, gesagt werden, daß das Jahr 1910 gehalten hat, was von ihm erwartet worden ist. Das Inland- wie Auslandgeschäft hat eine Steigerung erfahren, ebenso der Verkehr auf unseren Staatsbahnen. Auch die Ernte befriedigte. Die wirtschaftliche Lage würde sich noch wesentlich günstiger gestaltet haben, wenn nicht durch große Ausstände und Aussperrungen unser Wirtschaftsleben schweren Schädigungen ausgesetzt gewesen wäre.

Der Elbumschlag ist auch im Jahre 1910 günstig ausgefallen. In unserer Stadt hat die Bautätigkeit durch die Aussperrung sehr gelitten. Trotzdem sie sich rege gezeigt hat, kann sie doch nicht zufrieden stellen. An industriellen Neugründungen ist der Errichtung der Glasfabrik zu gedenken. Hoffentlich ist es dem jungen Unternehmen beschieden, sich zu kräftiger Blüte zu entfalten. Dem Mangel an Kleinwohnungen ist noch nicht abgeholfen. Es wird sich infolgedessen der hier begründete Spar- und Bauverein auch weiterhin bemüht zeigen, diesem Mangel zu steuern. Der Verein hat für seine Zwecke bereits Areal an der Paustzer Straße erworben und die Stadtverordneten werden sich in nächster Zeit mit einem Vorhaben des Vereins zu befassen haben.

Der Umfang der Verwaltungsgeschäfte ist auch im Jahre 1910 wieder gewachsen. Das Ratskollegium hielt 47 Sitzungen ab mit 517 Beratungsgegenständen, das Stadtverordnetenkollegium 19 Sitzungen mit 205 Beratungsgegenständen, Rat und Stadtverordnete 4 gemeinschaftliche Sitzungen mit 4 Beratungsgegenständen und die Ausschüsse 97 Sitzungen. Die Volkszählung am 1. Dezember brachte eine freudige Ueberraschung. Das Ergebnis war für unsere Stadt eine wesentliche Einwohnerzunahme, die umsomehr auffiel, als man bei der Wohnungsnot mit einem größeren Wachstum nicht zu rechnen gewagt hatte. Wie schon einmal an dieser Stelle ausgeführt, ist die Zunahme zum größten Teil in den letzten 2 1/2 Jahren erfolgt. Das Bürgerrecht wurde im Jahre 1910 von 47 Personen erworben. Im Standesamt wurden beurkundet 426 Geburten, 123 Aufgebote, 125 Eheschließungen und 216 Sterbefälle. Die Zahl der im ersten Lebensjahre gestorbenen Kinder beträgt 47. Baupolizeiliche Entschließungen waren im verflossenen Jahre 482 zu fällen. Als Bauherrin hat die Stadt bauliche Veränderungen oder Erweiterungen ausgeführt im Rittergut, in den Volksschulen, im Realprogymnasium, Technikum und Rathaus, in der Gasanstalt, im Schlachthof, in den Kasernen und im Stadtkrankenhaus. Ferner sind Straßen- und Schleusenherstellungen erfolgt, ebenso Herstellungen von Plätzen und Wasserläufen.

Redner wandte sich nunmehr dem Schulwesen zu. Seit Ostern 1910 verfügen wir über ein vollständiges Realprogymnasium und eine vollständige Realschule, sodaß die Anstalt Ostern 1911 zur Erteilung des Einjährig-Freiwilligen-Zeugnisses berechtigt sein wird. Ostern 1910 zählte die Anstalt 245 Schüler, davon waren 100 Realprogymnasiasten. Bei der Knabenschule hob Redner besonders die gedeihliche Entwickelung hervor, die der Knaben-Handfertigkeitsunterricht genommen hat. Die Mädchenschule hat sehr unter Krankheit und Wechsel im Lehrerkollegium zu leiden gehabt. Die Schülerzahl unserer Volksschulen betrug 1910 1131 Knaben und 1208 Mädchen, zusammen 2909 Schüler. Die Gewerbliche und Allgemeine Fortbildungsschule wiesen den gleichen Stand wie im Vorjahre auf. Zu erwähnen ist der Beschluß der städtischen Kollegien, die Mädchenschule am Albertplatz einem Umbau zu unterziehen und im westlichen Stadtgebiet ein neues Mädchenschulgebäude zu errichten. Die Kollegien werden sich in den allernächsten Tagen mit den eingegangenen Entwürfen für die neue Schule zu befassen haben. Man hofft, das neue Schulgebäude Ostern 1912 in Gebrauch nehmen zu können. Das Technikum wird zurzeit (Wintersemester) von 72 Studierenden besucht, gegen 61 im Sommersemester. Das Tiefbaufach mußte aus dem Unterrichtsplan ausgeschaltet werden. Die Handelsschule, die jetzt 103 Schüler zählt, plant die Errichtung eines eigenen Schulgebäudes, da das alte Gebäude den Anforderungen nicht mehr genügt. Es wird bei diesem Vorhaben auf staatliche Beihilfe gehofft.

Im hiesigen Krankenhaus wurden im vorigen Jahre 698 Personen verpflegt. Herr Bürgermeister Dr. Scheider riet hierbei davon ab, Kranke in auswärtige Kliniken in Behandlung zu geben. Hinsichtlich der Jugend-Fürsorge-Erziehung ist zu berichten, daß 14 Minderjährige der Fürsorge überwiesen wurden. Die Säuglingsfürsorge hat sich segensreich betätigt. Es gelangten für Stillprämien 652,47 M. zur Verteilung. 40 Wöchnerinnen wurde von Damen, die sich in den Dienst der Säuglingsfürsorge gestellt, Mittagessen gewährt. Die Herren Aerzte stellten ihre Hilfe unentgeltlich zur Verfügung und vom Wohltätigkeitsverein Stammtisch zum Kreuz Nr. 77 wurden für den menschenfreundlichen Zweck 300 M. gestiftet. Die Säuglingsfürsorge ist auch von Erfolg gewesen. Die Zahl der im ersten Lebensjahre gestorbenen Kinder ist gegen 1909 wesentlich zurückgegangen. Von 71 Säuglingen, die von der Fürsorge bedacht wurden, sind nur 6 gestorben.

Aus den Ausführungen des Redners über die werbenden Anlagen sei kurz folgendes wiedergegeben: Die Schlachtungen im hiesigen Schlachthofe haben auch im abgelaufenen Jahre wieder eine Steigerung er-

Nur 50 Pfg. pro Monat kostet diese Zeitung bei Abholung in der Geschäftsstelle; durch die Post frei ins Haus 69 Pfg.; bei Abholung an jedem Postschalter Deutschlands und durch die Austräger frei ins Haus; **nur 55 Pfg.**